

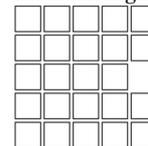
# Arbeitsprogramm 2011

Fachausschuss

Kultur- und Freizeitausschuss

22.09.2010

Stadt Erlangen



Amt

IV/452 / Abt. Stadtmuseum

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

<b>1 Allgemeine Angaben<sup>1</sup></b>	
<b>Verantwortlich</b>	Thomas Engelhardt
<b>Beschreibung</b>	Stadtmuseum Erlangen
<b>Auftragsgrundlage<sup>2</sup></b>	<Gesetze, Verordnungen etc.>
<b>Zielgruppe</b>	Bürger aller Altersgruppen aus Erlangen und der Region Schulklassen aus Erlangen und der Region Familien aus Erlangen und der Region
<b>Ziele / Aufgaben</b>	Sammeln, Bewahren, Erforschen, Ausstellen und Vermitteln der Stadtgeschichte; Erarbeitung, Präsentation und Vermittlung von Ausstellungen zur allgemeinen (Kultur-) Geschichte sowie zur Wissenschaft Historisch-politische und kulturelle Bildung
<b>2 Produktgruppen<sup>3</sup></b>	
<b>Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung</b>	2511 Museum 1. Sonderausstellungen und Begleitveranstaltungen 2. Museumspädagogik 3. Stadtgeschichtliche Dauerausstellung 4. Sammeln, Bewahren, Erschließen 5. Kataloge und Dokumentationen
<b>Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung<sup>4</sup></b>	Stadtgeschichte mit Stadtarchiv Sammeln, Bewahren, Erschließen der Stadtgeschichte Publikationen zur Stadtgeschichte

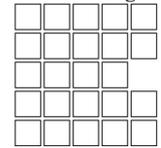
# Arbeitsprogramm 2011

Fachausschuss

Kultur- und Freizeitausschuss

22.09.2010

Stadt Erlangen



Amt

IV/452 / Abt. Stadtmuseum

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

<b>3 Finanzdaten</b>	<b>2010</b>	<b>2011 (voraussichtlich)</b>	
<b>3.1 Teilergebnishaushalt<sup>5</sup></b>			
0110 ordentliche Erträge	-33.000	-34.500	
0180 ordentliche Aufwendungen	720.000	689.100	
0190 Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	687.000	654.600	
<b>3.2 Budgetdaten<sup>6</sup></b>			
E Summe Erträge (Sachkosten)	33.000	34.500	
A Summe Aufwendungen (Sachkosten)	124.400	121.000	
SKO Saldo Sachkosten	91.400	86.500	
PKE Personalkostenzuschüsse/ -erstattungen	0	0	
PKA Personalaufwand	581.000	562.900	
PKO Saldo Personalkosten	581.000	562.900	
<b>3.3 Budgetrücklage</b>			
Stand 30.06. des Vorjahres <sup>7</sup>	0	0	
<b>3.4 Investitionen</b>			
0150 Planmäßige Abschreibungen <sup>8</sup>			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	25.000	20.000	

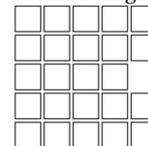
# Arbeitsprogramm 2011

Fachausschuss

Kultur- und Freizeitausschuss

22.09.2010

Stadt Erlangen



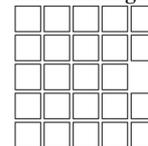
Amt

IV/452 / Abt. Stadtmuseum

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

4 Personalausstattung <sup>9</sup>	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
<b>IST-Stand lt. Stellenplan 2010</b>	11	---	11
davon <b>derzeit besetzt</b> mit			
- <b>Vollzeitkräften</b>	2	---	2
- <b>Teilzeitkräften</b>	9	---	9
- Davon <b>derzeit nicht besetzt</b> "freiwillig" bzw. "gesperrt"	---	---	---
<b>Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen</b>			
- Stundenkontingente	1xt90+1xt10		
- Saisonkräfte	---	---	---
- Ausbildungsverhältnisse	---	---	---
- ABM-Kräfte	---		
- MA Archiv	---	---	---

5 Stellenplan 2011	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellenwert	Kurzbegründung Fachamt <sup>10</sup>
Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen)			
Folgende <b>neue Planstellen</b> wurden von der Fachdienststelle beantragt und <b>sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen</b>	---	---	---
Folgende <b>Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke</b> sind <b>in der Liste A zum Stellenplan enthalten</b>	---	---	---
Folgende <b>Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke</b> ist/sind <b>nicht im Konsens mit dem Fachamt</b>	---	---	---



## 6 Hintergrundinformation<sup>11</sup>

### 6.1 Budgetbedarf des Stadtmuseums und Arbeitsprogramm 2011

#### 6.1.1 Vorbemerkung zum strukturellen Defizit

Das Museum verzeichnete im vergangenen Jahr erneut über 26.000 Besucher. Diese große Resonanz ist das Ergebnis eines vielseitigen Programms, das mit anspruchsvollen Sonderausstellungen, interessanten Begleitveranstaltungen und attraktiven museums-pädagogischen Angeboten Besucher aus allen Altersgruppen erreicht und zunehmend auch über Erlangen hinaus wahrgenommen wird.

Allerdings fehlen noch immer die finanziellen Voraussetzungen, um Qualität und Quantität dieses erfolgreichen Angebots auch in Zukunft zu sichern.

In den vergangenen Jahren wurde wiederholt auf die Unterfinanzierung des Museums hingewiesen. Infolge der Budgetkürzungen ist das strukturelle Defizit inzwischen von 30.000 € auf 40.000 € angewachsen.

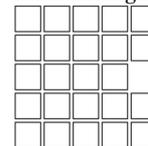
Bis 2009 blieb die finanzielle Unterausstattung aus folgenden Gründen latent:

- hoher Anteil der „Drittmittelfinanzierung“ (Sponsoring, Zuschüsse)
- Zusammenarbeit mit Partnern, die Kosten übernehmen konnten
- Ausgleich des Defizits im Sachkostenbudget durch Restmittel des Amts 45 (Ausgleich durch unverbrauchte Mittel des Archivs)
- Ausgleich durch Restmittel aus dem Personalhaushalt (2008 und 2009)
- Aufgabenreduktion, Sparmaßnahmen (siehe unten)

Für 2010 muss trotz Programmeinschränkungen mit einem Defizit in Höhe von 30.000 € gerechnet werden. Es wurde bereits im Jahresprogramm 2010 darauf hingewiesen, dass dieser Fehlbetrag im Sachkostenbudget infolge der Neubesetzung einer 2009 noch vakanten Stelle nicht mehr durch den Personalhaushalt kompensiert werden kann.

Die Sparvorgabe des Stadtrats für 2011 bedeutete für das Museum eine Erhöhung des Einnahmesolls um 1.600 € und eine Kürzung des Ausgabesolls um 6.300 €. In den Verhandlungen mit der Kämmerei setzte sich das Museums für eine Budgeterhöhung um 20.000 € ein. Die Kämmerei war jedoch nur bereit, die vorgesehene Budgetkürzung um 3.000 € zu reduzieren.

Sachkostenbudget Museum	2009	2010	2011 Entwurf
Zuschussbudget	95.800 €	91.400 €	86.500 €
Einnahmesoll	25.000 €	33.000 €	34.600 €
Ausgabesoll	120.800 €	124.400 €	121.100 €
Tatsächliche Ausgaben	173.381 €	ca. 175.000 €	
Defizite im Sachkostenbudget	12.955 €	ca. 30.000 €	



## 6.1.2 Produkte (Aufgaben) und Subbudgets

Die Verteilung der für 2011 vorgesehenen Budgetmittel zeigt die Engpässe in allen Aufgabenbereichen:

Aufgaben	Ausgabensoll	Bedarf (Minimum)
1. Sonderausstellungen und Begleitveranstaltungen	62.000 €	70.000 €
2. Museumspädagogik	24.000 €	36.000 €
3. Stadtgeschichtliche Dauerausstellung	5.000 €	10.000 €
4. Sammeln, Bewahren, Erschließen	12.000 €	22.000 €
5. Kataloge und Dokumentationen	fremdfinanziert	fremdfinanziert
6. Allgemeine Kostenstelle (Betriebseinrichtungen, Geschäftsausgaben)	18.100 €	22.000 €
<b>Summe:</b>	<b>121.100 €</b>	<b>160.000 €</b>

Sofern keine entsprechenden Förder- und Sponsoringmittel beigebracht werden können, ist ein Defizit 2012 nur durch gravierende Einsparungen vermeidbar.

Besonders nachteilig würden sich die Aufgabeneinschränkungen im Bereich der Museumspädagogik auswirken, da hier das Programm ab September 2011 eingestellt werden muss.

Das Museum wendet sich daher mit der dringenden Bitte an den Stadtrat, die Kürzungen des Zuschussbudgets seit 2009 rückgängig zu machen und das Einnahmesoll auf den Stand von 2009 (25.000 €) zu senken.

## 6.1.3 Schwerpunkte des Arbeitsprogramms 2011

Vor dem Hintergrund der Haushaltssituation sind für das Jahr 2011 folgende Arbeitsschwerpunkte geplant:

- Sonderausstellung „Die Industrialisierung in Erlangen“; siehe: 6.2.1
- Einrichtung des neuen Museumsdepots; siehe: 6.2.4
- Bestandskatalog zur Kunstsammlung, siehe: 6.2.5

## 6.2 Das Arbeitsprogramm in den Aufgabenbereichen des Museums

### 6.2.1 Sonderausstellungen

Aufgrund der steigenden Kosten von Wanderausstellungen (Leihgebühren) können wie schon im Jahr 2010 auch 2011 nur drei – statt bisher vier – Sonderausstellungen gezeigt werden. Auf die im September 2010 eröffnete Ausstellung „Kindheit und Jugend im Wandel“ folgt im März 2011 die Fotoausstellung „Idole“ des Historischen Museums der Pfalz Speyer. Nach der Sommerpause zeigt das Museum die Schwerpunktausstellung des Jahres: „Die Industrialisierung in Erlangen“.

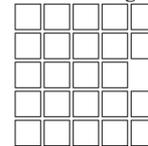
# Arbeitsprogramm 2011

Fachausschuss

Kultur- und Freizeitausschuss

22.09.2010

Stadt Erlangen



Amt

IV/452 / Abt. Stadtmuseum

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Außerdem soll im Frühjahr und Sommer 2011 eine kleine schulgeschichtliche Ausstellung im Laubengang präsentiert werden, die vom Schulmuseum Nürnberg und vom Christian-Ernst-Gymnasium erarbeitet wird.

18. September 2010 – 27. Februar 2011

## **Kindheit und Jugend im Wandel**

Stadtmuseum Erlangen in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Pädagogik II der Universität Erlangen-Nürnberg

Restkosten 2011: 2.000 €

20. März 2011 – 31. Juli 2011

## **Idole**

Wanderausstellung des Historischen Museums der Pfalz Speyer

Kosten insgesamt: 28.000 €, Anzahlung 2010: 4.000 €, Restkosten 2011: 24.000 €

Bekannte Größen aus Politik, Unterhaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Sport werden im Rahmen der Ausstellung in ihrer Eigenschaft als Idole und damit als Symbole ihrer Zeit gezeigt. Jede Generation hat ihre eigenen Idole. Doch welche Eigenschaften lassen eine Person zu einer bestimmten Zeit zu einem gleichsam vergötterten Vorbild werden? Anhand von etwa 150 Bildern beschäftigt sich die Ausstellung mit Bildern von Menschen, die unser aller Leben prägen. Darüber hinaus wird das Medium der Fotografie mit seinen Mitteln und Möglichkeiten präsentiert – denn Bilder machen Leute und damit Geschichte.

1. August 2011 – 17. September 2011

## **Sommerpause**

18. September 2011 – Februar 2012

## **Die Industrialisierung in Erlangen**

Stadtmuseum Erlangen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte

Kosten: 30.000 € (ohne Begleitpublikation)

Mit der Industrialisierung vollzog sich im Laufe des 19. Jahrhunderts ein epochaler Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft, Es änderten sich Produktionsverfahren und Verkehr, Wirtschaftsweisen und Wirtschaftsbeziehungen, ebenso die Lebensbedingungen und Mentalität der Menschen. Die Ausstellung zeichnet den Weg Erlangens ins Industriezeitalter nach. Der zeitliche Bogen spannt sich dabei vom Ende des 18. Jahrhunderts bis in die Weimarer Zeit. Behandelt werden insbesondere die frühindustrielle Gewerbeansiedlung an den Werkern, die wichtigsten Industrieunternehmen und Brauereien, der Kanal- und Eisenbahnbau und die Anfänge der Stadtwerke. Herausragende Unternehmerpersönlichkeiten werden exemplarisch vorgestellt. Weitere Themen sind der Pauperismus zu Beginn des 19. Jahrhunderts, die „soziale Frage“ und die Entstehung der Arbeiterbewegung. Der letzte Ausstellungsbereich zeigt den Wandel von der früheren Industriestadt zum heutigen Erlangen.

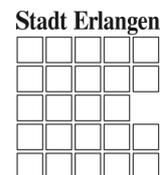
Ausstellung im Laubengang

13. Februar – 31. Juli 2011

## **Geschichte des Christian-Ernst-Gymnasiums vom 19. Jahrhundert bis heute**

Schulmuseum Nürnberg und Christian-Ernst-Gymnasium Erlangen in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Erlangen

Kostenbeteiligung des Stadtmuseums: 2.000 €



## Sonstige Veranstaltungen

Die Sonderausstellungen werden regelmäßig durch Vorträge, Aktions- und Familientage und ähnliche Veranstaltungen begleitet. Darüber hinaus wird sich das Stadtmuseum wie in den vergangenen Jahren an einer Reihe von Veranstaltungen als Kooperationspartner beteiligen:

- Altstadt-Empfang im Stadtmuseum, Do. 10. Januar 2011
- Internationaler Museumstag („Museums and Memory“), So. 15. Mai 2011
- Tag der Altstadt, Ende Mai 2011
- Galerietag der Altstadt, Juni 2011
- Altstädter-Kirchenplatz-Fest / Museumsfest, So. 31. Juli 2011
- Tag des offenen Denkmals, So. 11. September 2011
- Lange Nacht der Wissenschaften, Sa. 22. Oktober 2011

## 6.2.2 Museumspädagogik

Die museumspädagogische Arbeit ist ein unverzichtbarer Teil der Bildungsarbeit des Stadtmuseums. Wichtigste Adressaten sind nach wie vor die Schulen, die durch das ständige Programm und wechselnde Angebote zu Sonderausstellungen mit Vermittlungskonzepten gezielt angesprochen werden. Daneben haben außerschulische Angebote für Kinder an Bedeutung gewonnen (Kindergeburtstage, vorschulische Angebote, Stadtrundgänge, Ferienprogramme). Zu Sonderausstellungen finden regelmäßig Führungen für Erwachsene statt.

### Museumsbesucher 2003 bis 1. August 2010

Jahr	Besucher	davon museumspädagogisch begleitet	
		Personen in Gruppen (vor allem Schüler)	Zahl der Gruppen (vor allem Schulklassen)
2003	13.663	6.730	354
2004	16.810	5.921	315
2005	20.953	7.301	384
2006	17.332	6.253	324
2007	19.691	4.833	253
2008	26.999	7.534	427
2009	26.572	9.280	527
2010, bis 1.8.	17.135	5.447	304

Wie die Statistik zeigt, ist nach einem vorübergehenden Rückgang infolge der Einführung des G 8 die Nachfrage nach museumspädagogischen Angeboten wieder stark gestiegen. Das Jahr 2009 brachte ähnlich wie das Vorjahr mit rund 26.500 Besuchern ein hervorragendes Gesamtergebnis.

Neben den in der Tabelle ausgewiesenen Gruppenangeboten sind auch Familientage mit Führungen und Mitmachaktionen sowie Abschlussfeste zu Sonderausstellungen ein wichtiger

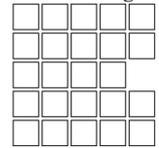
# Arbeitsprogramm 2011

Fachausschuss

Kultur- und Freizeitausschuss

22.09.2010

Stadt Erlangen



Amt

IV/452 / Abt. Stadtmuseum

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Teil der museumspädagogischen Arbeit. Der große Besucherzustrom bei vielen dieser Veranstaltungen zeigt, dass hier ein breites Publikumsinteresse besteht.

Insgesamt werden jährlich etwa 10.000 Kinder und Jugendliche museumspädagogisch begleitet.

## Integrationskurse

Unter dem Einfluss der kommunalen Leitbilder für die Handlungsfelder „Integration“ und „Bildung“ bietet das Museum für Menschen mit Migrationshintergrund besondere Angebote an. Bisher wurden in Kooperation mit der VHS Erlangen Integrationskurse für Erwachsene durchgeführt. Nun sollen auch junge Menschen angesprochen werden. Im Rahmen des Projekts „Wild“ (Wir lernen Deutsch) wurden bereits 12 museumspädagogische Unterrichte zur „Alltagsgeschichte“ durchgeführt. Außerdem bereitet das Museum gegenwärtig gemeinsam mit anderen Trägern ein besonderes Ferienprogramm (sog. „Sommercamp“) vor.

## Einstellung des Programms ab September 2011

Erfahrungsgemäß benötigt die Museumspädagogik ein jährliches Subbudget von 36.000 €. Da aus den vorhandenen Budgetmitteln aber nur 24.000 € zur Verfügung stehen, ist ein Drittel des Programms bisher nicht finanziert. Falls es bei den Budgetkürzungen bleibt und externe Mittel nicht beigebracht werden können, muss das museumspädagogische Programm ab September 2011 eingestellt werden, Dem Museum würden dadurch allerdings auch Einnahmen entgehen (Kostendeckung der Angebote ca. 40 %). Vor allem aber würde der Kontakt zu den Schulen nachhaltig gestört werden.

Siehe nicht finanzierte Projekte

### 6.2.3 Stadtgeschichtliche Dauerausstellung

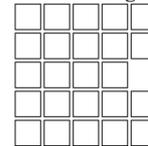
In zwei Ausstellungsbereichen sollen Bildschirmpräsentationen („Planstadt Erlangen“ und „Erlangen im Kaiserreich“) eingerichtet werden, um veraltete Medien (Diaschau, Prismenbild) zu ersetzen.

Eine weitere Überarbeitung der stadtgeschichtlichen Dauerausstellung ist aus Kostengründen nicht möglich.

Siehe nicht finanzierte Projekte

### 6.2.4 Sammeln, Bewahren, Erschließen

Die stadtgeschichtliche Sammlung des Stadtmuseums umfasst rund 13.000 Objekte und Objektgruppen und ist wie in anderen Museen größtenteils magaziniert. Seit 1996 werden die Sammlungstücke digital erschlossen, seit 2005 arbeitet ein promovierter Kunsthistoriker an der wissenschaftlichen Inventarisierung der Sammlung. Dank dieser kontinuierlichen Arbeit konnten bisher über 6.000 Objekte digital erfasst und zu mehr als zwei Dritteln auch fotografisch erschlossen werden. Die 1.200 Werke umfassende Kunstsammlung des Museums ist inzwischen vollständig inventarisiert.



## Einrichtung des neuen Museumsdepots

Das Museum hat wichtige Teile seiner Sammlung in zwei externen Außenlagern (Scheune Schiedermühle, Frauenaurach und Lutz-Sagasser, Schillerstraße) deponiert, die für diese Zwecke nicht geeignet sind. Die hier eingelagerten Sammlungsstücke sind aktuell gefährdet und haben teilweise bereits Schaden genommen (Holzwurmbefall).

Demgegenüber bietet das ehemalige Eon-Verwaltungsgebäude gute Voraussetzungen für ein langfristig nutzbares Museumsdepot. Es ist deshalb beabsichtigt, hier zwei Geschosse mit einer Grundfläche von 1200 m<sup>2</sup> für das Museum anzumieten. Das Museum wird in Zusammenarbeit mit dem GME rechtzeitig eine entsprechende Beschlussvorlage vorlegen.

Es wird angestrebt, die Räumlichkeiten nach den erforderlichen Umbaumaßnahmen spätestens ab 1. Juli 2011 zu nutzen. Zunächst sollen die Sammlungsobjekte aus der angemieteten Schiedermühle umgelagert und die dortigen Schwerlastregale im Eon-Depot neu aufgebaut werden. Danach kann das stadt eigene Gebäude in der Schillerstraße geräumt werden.

## Neue Software für EDV-Inventarisierung

Das Museum verwendet zur Inventarisierung der Sammlungen bislang die Software HiDA der Firma startext/Bonn, die im städtischen Netz aber nur als Einzelplatzversion realisierbar ist. Aus Effektivitätsgründen soll diese Software möglichst bald durch ein Programm ersetzt werden, mit dem mehrere Mitarbeiter gleichzeitig arbeiten können. Das Museum wird deshalb 2011 die Inventarisierung auf das komfortablere, von der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern empfohlene Programm VINO umstellen.

Kosten: 6.000 € (Vermögenshaushalt)

## Restaurierungsmaßnahmen

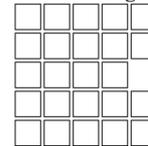
Für Restaurierungsmaßnahmen stehen wie in den Vorjahren bedenklicherweise auch 2011 keine Mittel zur Verfügung.

Siehe nicht finanzierte Projekte

## 6.2.5 Publikationen

Anknüpfend an eine inzwischen über zehnjährige Förderung hat die Ernst von Siemens Kunststiftung, München, in Aussicht gestellt, in den nächsten fünf Jahren jährlich eine kunsthistorische Publikation des Museums zu finanzieren (Kosten jeweils 20.000 – 25.000 €).

In Absprache mit der Kunststiftung ist vorgesehen, zunächst einen zweiteiligen Bestandskatalog zur Kunstsammlung des Museums zu erstellen. Band 1 über Künstler des 18. und 19. Jahrhunderts wird im März oder April 2011 erscheinen. Der 2. Band zur Kunst des 20. Jahrhunderts soll im Frühjahr 2012 veröffentlicht werden.



## 6.3 Nicht finanzierte Projekte, Programmeinschränkungen

### Museumspädagogik

Die Kosten für Museumspädagogik sind größtenteils Honorarkosten. Erfahrungsgemäß benötigt die Museumspädagogik ein jährliches Subbudget von 36.000 €, das aber nur zu zwei Drittel aus Budgetmitteln finanzierbar ist. Falls keine zusätzlichen Haushalts- oder Sponsoringmittel bereitgestellt bzw. eingeworben werden können, muss das Angebot ab Herbst 2011 eingestellt werden.

Nicht finanzierter Anteil der Programmkosten: 12.000 €

### „Industriekulturpfad“ zur Ausstellung „Die Industrialisierung in Erlangen“

Zur Schwerpunktausstellung des Jahres 2011 ist eine Begleitpublikation auch im Hinblick auf die langjährigen Forschungen des Museums im Bereich der Erlanger Industriegeschichte erwünscht. Von bleibendem Wert wäre eine reich bebilderte Dokumentation der industriegeschichtlich relevanten Orte (Fabriken, Brauereien, Verkehrsbauten, Stadtwerke, Orte der Arbeiterbewegung etc.) im Stil der Nürnberger „Industriekulturpfade“, die auch als Führer für Spaziergänge und Radwanderungen konzipiert sind.

Kosten: 15.000 €

### Restaurierung von Gemälden des Künstlers Paul Plontke

Wie bereits in den Jahresarbeitsprogrammen für 2009 und 2010 dargestellt, besitzt das Stadtmuseum 19 Ölgemälde des überregional bekannten Berliner und Erlanger Künstlers Paul Plontke (Breslau 1884 – Erlangen 1966), die der Restaurierung bedürfen. Diese Gemälde aus dem Nachlass des Künstlers wurden vor der Übernahme ins Museum zum Teil von ihren Keilrahmen gerissen und jahrzehntelang unsachgemäß zusammengerollt gelagert. Die Kosten der Restaurierung belaufen sich auf 12.000 €. Die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern würde die Maßnahme durch einen ca. 20% Zuschuss unterstützen. Die Restaurierung sollte im Hinblick auf den geplanten Bestandskatalog 2011 durchgeführt werden.

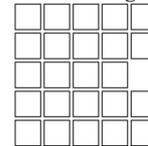
Kosten: 12.000 €, davon 2.000 € Zuschuss aus Fördermitteln

### Überarbeitung der Dauerausstellung

Große Teile der Dauerausstellung entsprechen längst nicht mehr den heutigen Standards musealer Präsentation. Zudem sind die älteren Ausstellungsbereiche durch den „Zahn der Zeit“ (Ausbleichen der Farbdrucke, Vergilben der Fotos, Kratzspuren) unansehnlich geworden, einige Ausstellungstexte sind auch inhaltlich zu aktualisieren. Zumindest diese Teile der Dauerausstellung sollten demnächst überarbeitet werden.

Kosten der Überarbeitung pro Ausstellungsbereich: 10.000 €

Kosten der Neueinrichtung des Ausstellungsbereichs „Stadtgesellschaft und Politik“: 50.000 €



## 6.4 Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt des Museums beträgt 20.000 €. Der überwiegende Teil dieses Betrags wird zur Finanzierung von Betriebseinrichtungen benötigt (AV-Medien, Werkstatteinrichtung, Ausstellungstechnik, Magazineinrichtung etc). Außerdem soll 2011 die Inventarisierung auf ein neues Programm umgestellt werden (Kosten: 6.000 €, siehe oben). Für den Ankauf von Sammlungsstücken stehen nahezu keine Mittel zur Verfügung.

Wie schon im Jahresprogramm 2010 dargelegt, strebt das Museum deshalb eine Erhöhung des Vermögenshaushalts auf 30.000 € an. Nur so ist zu verhindern, dass wertvolle Objekte der Stadtgeschichte nicht zunehmend verstreut werden, sondern in Erlangen bleiben.

## 6.5 Personalsituation

Die 2009 geschaffene Stelle für einen wiss. Mitarbeiter (Umwidmung der ehem. Amtsleiterstelle) wurde im Juli dieses Jahres besetzt, sodass die erhebliche Arbeitsbelastung im wissenschaftlichen Bereich nun besser verteilt werden kann.

Die chronische Überstundenproblematik der beiden museumspädagogischen Mitarbeiter hat sich durch die seit Mai 2009 wirksame Erhöhung des Wochenstundenkontingents von jeweils 19 ½ Stunden auf 24 ½ Stunden etwas entschärft. Beide Mitarbeiter konnten aber 2009 und 2010 nur aufgrund der angeordneten Mehrarbeit das Arbeitspensum erledigen. Ab 2011 stehen Personalmittel für bezahlte Mehrarbeit jedoch nicht mehr zur Verfügung. Hinzu kommt, dass die bisherige Mithilfe des Hausmeisters bei museumspädagogischen Aktionen ab Juni 2011 (Ruhestand des jetzigen Hausmeisters) voraussichtlich entfällt. Deshalb strebt das Museum mittelfristig an, das Wochenstundenkontingent für beide Museumspädagogen – wie schon 2008 beantragt – um weitere 5 Stunden zu erhöhen.

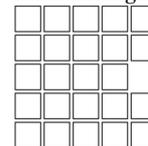
Im Zusammenhang mit dem Archivumzug stehen personelle Veränderungen an, da mit der räumlichen Trennung die bislang gemeinsame Verwaltung geteilt wird (Neubesetzung von ½ Stelle Verwaltungsleiter und ½ Stelle Geschäftszimmerkraft, vorgezogener Ruhestand des jetzigen Verwaltungsleiters ab März 2012).

## 6.6 Zukünftige Nutzung der Archivräume Cedernstraße 1, Hausmeisterwohnung

Durch den Umzug des Stadtarchivs in den Museumswinkel werden die ehemaligen Archivräume im Nordflügel des Gebäudes Cedernstraße 1 frei. Das Museum benötigt diese Räume für Büros und wichtige Funktionsräume (Eingangslager). Der Bedarf ist dringend, da das Stadtmuseum in den letzten zehn Jahren teils durch Stellenhalbierungen, teils auch durch die Umwidmung von Stellen personell angewachsen ist und einige Mitarbeiter derzeit unter kaum zumutbaren räumlichen Bedingungen arbeiten.

Die neue Nutzung des Gebäudes erfordert Bauunterhaltsmaßnahmen, die unmittelbar nach dem Auszug des Archivs – also vermutlich Ende 2011 – durchzuführen sind. Das GME ist über das Nutzungskonzept informiert, konkrete Planungen liegen noch nicht vor.

Verwaltungsintern ist die zukünftige Nutzung der Hausmeisterwohnung noch ungeklärt. Das Museum strebt aus Sicherheitsgründen (Hausmeisterpräsenz als Anforderung von Leihgebern) und wegen der komplizierten und störanfälligen Haus- und Sicherheitstechnik den Erhalt der Hausmeisterwohnung im Museumskomplex an. Auch im Hinblick auf die zukünftige



Museumserweiterung ist dies dringend geboten.

## 6.7 Zusammenarbeit mit der Universität, Wissenschaftsausstellungen

Für die engere Zusammenarbeit mit der Universität bestehen günstige personelle Voraussetzungen, da die Universität eine Kustodenstelle für die Betreuung ihrer Sammlungen geschaffen hat und die neue wiss. Mitarbeiterstelle des Museums mit einer promovierten Wissenschaftshistorikerin besetzt wurde.

Als nächstes Kooperationsprojekt ist für 2012 oder 2013 eine Ausstellung über die „Fünf Sinne“ angedacht. Das jedermann verständliche Thema erlaubt es, eine Vielzahl naturwissenschaftlicher, medizinischer, technischer und kulturwissenschaftlicher Aspekte zusammenzuführen (Sinnesorgane, Erkrankungen, Wahrnehmung bei Tieren, Evolution der menschlichen Sinne, technische Hilfsmittel, Simulationen, Darstellung der Sinne in der bildenden Kunst, Ästhetik, Erkenntnistheorie etc.). Die Thematik würde sich auch für eine übergreifende Zusammenarbeit Erlanger Kultureinrichtungen eignen und könnte bei entsprechender Grundausstattung mit staatlichen Fördermitteln rechnen.

## 6.8 Museumserweiterung, Neubau einer Ausstellungshalle

Mit dem Auszug des Stadtarchivs öffnen sich für das Museum neue Perspektiven, da nun die räumlichen Voraussetzungen für eine Museumserweiterung gegeben sind. Das Museum strebt an, das 1986/87 erworbene Gebäude Altstädter Kirchenplatz 7 (Pinolihaus) abzubauen und durch einen Neubau zu ersetzen, der vor allem als Ausstellungshalle für Sonderausstellungen genutzt werden soll. Dadurch werden im jetzigen Hauptgebäude Räume zur Erweiterung der stadthistorischen Dauerausstellung frei. Eine ausführliche Darstellung dieser Planungen wurde dem KFA am 3. März in einer Mitteilung zur Kenntnis vorgelegt.

Nach Ansicht des Museums besteht mittelfristig Handlungsbedarf. Eine entsprechende Stadt-ratsentscheidung sollte spätestens Ende 2014 vorliegen, und zwar aus folgenden Gründen:

- Neubesetzung der Museumsleiterstelle 2015
- Aufholen des Entwicklungsrückstands gegenüber den Museen in der Region
- Verbesserung der klimatischen Bedingungen in den Sonderausstellungsräumen (keine Klimaanlage im Hauptgebäude, Zumutung für Besucher, Gefährdung von Leihgaben)
- Verbesserung der Arbeitsabläufe (Lastenfahrstuhl, ebene Böden, gerade Wände etc.)
- Verbesserung der Arbeitsmöglichkeiten von Kooperationspartnern (Universität)
- Möglichkeit der Präsentation von Großausstellungen (z.B. Landesausstellung)
- Vermeiden überflüssiger Kosten für Bauunterhaltsmaßnahmen im Pinolihaus

### Arbeitsschwerpunkte 2011<sup>12</sup>

- Arbeitsschwerpunkt 1	Sonderausstellung „Die Industrialisierung in Erlangen“ (siehe 2.1)
- Arbeitsschwerpunkt 2	Einrichtung des neuen Museumsdepots (siehe 2.4)
- Arbeitsschwerpunkt 3	Bestandskatalog zur Kunstsammlung des Museums (siehe 2.5)

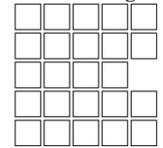
# Arbeitsprogramm 2011

Fachausschuss

Kultur- und Freizeitausschuss

22.09.2010

Stadt Erlangen



Amt

IV/452 / Abt. Stadtmuseum

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

- Arbeitsschwerpunkt n

**Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen<sup>13</sup>**

Zielbeitrag zu	hoch	gering	null
Haushaltskonsolidierung		X	
Bildung	X		
Demografische Entwicklung	X		

**Erläuterungen, Kommentare**

<optional>